



**Sportpolitische
Fragen
zur
Niedersächsischen
Landtagswahl
2003**

Sport tut Niedersachsen gut

Der organisierte Sport in Niedersachsen ist mit seinen über 2,8 Millionen Mitgliedschaften in mehr als 9400 Sportvereinen und 250 000 ehrenamtlich Tätigen ein zentraler Faktor des gesellschaftlichen Lebens. Die sportiven, gesundheitsorientierten und sozialen Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft sind in den Kommunen ebenso selbstverständlich wie unverzichtbar.

Diese gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Sports ist unbestritten. Der Landtag hat deshalb bereits 1997 mit parteiübergreifender Mehrheit das Gesetz über das Lotteriede- und Wettwesen verabschiedet, um dem Sport einen festen Betrag aus den Konzessionsabgaben verschiedener Lotterien gesetzlich zu sichern. Denn der Sport braucht für sein vielfältiges Engagement zuallererst sichere Rahmenbedingungen. Die Sportpolitik des Landes muss den Sport bei der Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben nach dem Subsidiaritätsprinzip aber auch künftig unterstützen und fördern. **Die Sportförderung muss deshalb ohne Einschnitte erhalten bleiben und dauerhaft abgesichert werden.**

Wer die Stimmen der Sportlerinnen und Sportler gewinnen will, muss die Interessen und Forderungen des Sports berücksichtigen - auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Der organisierte Sport erwartet von allen Parteien, die zur Landtagswahl 2003 antreten, konkrete Stellungnahmen zu seinen sportpolitischen Fragen!

Prof. Dr. Guy-Rüdiger Lemkau
Präsident

 **LandesSportBund**
Niedersachsen e.V.

Ehrenamt

Das Ehrenamt ist die wichtigste Ressource und das Fundament des organisierten Sports. Die Enquete-Kommission "Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements" des Deutschen Bundestages hat einen wichtigen Beitrag zur Neubewertung des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements in unserer Gesellschaft geleistet und vielfältige Wege zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeit aufgezeigt. Die Vertreter des Sports begrüßen diese Vorschläge und fordern von der Politik eine Unterstützung bei deren Umsetzung

Der LSB fragt die Politik:

- Wie wollen die Parteien eine deutlichere Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit im Sport in der Öffentlichkeit erreichen?
- Wie wollen die Parteien die Rahmenbedingungen ehrenamtlicher Tätigkeit dauerhaft verbessern?

Initiativen zum Neubau von Sportstätten

Die Sportstättensituation bestimmt maßgeblich die Sportentwicklung in Niedersachsen. Für die Förderung des Sportstättenbaus stehen zur Zeit jährlich nur ca. 5 Millionen Euro bereit. Der Großteil der Finanzmittel wird für Sanierungsmassnahmen verwendet. Auch der Neubau von Sportstätten ist gezielt zu fördern; nach jahrzehntelangem Stillstand besteht ein erheblicher Nachholbedarf. **Der Sportstättenbau ist auch für die regionale Bauwirtschaft wichtig und deshalb ein Beitrag zur Wirtschaftsförderung.** Intakte und moderne Sportstätten sind zudem wichtige Faktoren für ein attraktives Lebens- und Wohnumfeld. Allein für das Jahr 2002 werden aber zur Förderung des Sportstättenbaus zusätzliche rund 6,7 Millionen Euro benötigt. **Es bedarf aktuell und über die Laufzeit des sogenannten "100-MIO-DM-Programms" hinaus verstärkter Initiativen zur Verbesserung der Sportstättensituation.**

Der LSB fragt die Politik:

- Wie wollen die Parteien den Neubau von Sportstätten unterstützen?
- Wie stehen die Parteien zur notwendigen Verlängerung des Sanierungsprogramms über 2006 hinaus?
- Wie wollen die Parteien eine kooperative Planung in Bezug auf Sportstätten und Sportgelegenheitsentwicklung unterstützen?

Erhalt des Spitzensportstandortes

Der Spitzensportstandort Niedersachsen muss langfristig gesichert werden. Die Politik muss ein klares Bekenntnis zur Entwicklung des Spitzensportstandortes Niedersachsen geben, damit u.a. der Olympiastützpunkt Niedersachsen über 2004 hinaus erhalten bleibt. **Der Sport erwartet zudem Unterstützung bei seinem Bemühen, niedersächsische Wirtschaftsunternehmen in die Sportförderung zu integrieren.** Dies soll vor allem die Abwanderung von Sportler/innen in andere Bundesländer verhindern.

Es bedarf zusätzlicher Anstrengungen der Politik, um die schulische und berufliche Karriere der Sportler/innen umfassend zu unterstützen.

Der LSB fragt die Politik:

- Wie wollen die Parteien den Spitzensportstandort langfristig sichern?
- Wie wollen die Parteien das Sportinternat am Olympiastützpunkt Niedersachsen stärken?
- Wie wollen die Parteien das LSB-Einstellungsprogramm für Landestrainer/-innen unterstützen?
- Wie wollen die Parteien die landesweite Talentförderung nachhaltig mit gestalten?

Fachkräfte für Sport und Soziale Arbeit

Der organisierte Sport leistet über seine eigentlichen Aufgaben hinaus einen bedeutenden Beitrag zum Zusammenleben der Menschen. Er fördert die soziale Kommunikation, die Interaktion und so die Integration von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Um diese Funktion auch weiterhin zu ermöglichen müssen haupt- und nebenamtlich Tätige im Bereich "Sport und soziale Arbeit" intensiver gefördert werden. Weiterhin müssen vor Ort nachhaltig angelegte Netzwerke installiert und Rahmenbedingungen für Fachkräfte für Sport und Soziale Arbeit geschaffen werden. In jedem Landkreis (KSB/SSB) sollte ein Sozialarbeiter tätig sein, der mit dem Medium Sport arbeitet. Sportvereine können zahlreiche "Freiwilliges-Soziales-Jahr"-Stellen schaffen, wenn sie Zuschüsse erhalten.

Der LSB fragt die Politik:

- Welche Bedeutung messen die Parteien dem Bereich "soziale Arbeit durch Sport" zu?
- Welche Möglichkeiten sehen die Parteien, die Funktion der Vereine im Bereich "soziale Arbeit durch Sport" zu verbessern?

Verankerung in der Jugendhilfe

Rund 952 300 junge Menschen erfahren in den Sportvereinen in Niedersachsen eine wichtige Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationshilfe. Damit ist der Sportverein die bedeutendste Erziehungsinstanz für Bewegung, Spiel und Sport. Die sportliche Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine muss verstärkt als integraler Bestandteil der Jugendhilfe erkannt werden.

Notwendig sind kind- und jugendgerechte Sport-, Spiel- und Bewegungsräume sowie die angemessene Beteiligung von Jugendlichen bei allen Vorhaben, die deren Interesse berühren. Der Sport im Verein kann und soll den Schulsport nicht ersetzen. Daher ist die Durchführung z. B. von drei Sportstunden in allen Klassenstufen und Unterricht durch Fachkräfte zu realisieren.

Der LSB fragt die Politik:

- Wie beurteilen die Parteien die Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine als integraler Bestandteil der Jugendhilfe?
- Wie wollen die Parteien die Umsetzung der Beteiligungsmöglichkeit von Jugendlichen nach § 22e Niedersächsischer Gemeindeordnung wirksam absichern?
- Welche Bedeutung messen die Parteien dem Schulsport zu und welche Möglichkeiten sehen sie, den Schulsport in Niedersachsen zu stärken?